

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	4
2	Nutzung von Medien und ICT	4
3	Aktueller Stand der Schule Flüelen Situation Schule	4
3.1	Schulhäuser / Abteilungen	4
3.2	Bandbreite	5
4	Kommunikation und Server	5
4.1	Server	5
4.1.1	Backups / Wartung Server	5
4.2	Austauschplattformen	6
4.2.1	Office 365: E-Mail und Kalender	6
4.2.2	Digitale Kommunikation	6
5	Geräte	6
5.1	Tablets / Notebooks	6
5.1.1	Schülerinnen-/Schüler-Geräte.....	6
5.1.2	Lehrpersonen-Geräte.....	7
5.1.3	Unterhalt	7
6	BYOD (bring your own device) mit Schulergänzung auf der Oberstufe	7
6.1	Einleitung	7
6.2	Was ist BYOD mit Schulergänzung.....	7
6.3	Vorteile und Herausforderungen	8
7	Umsetzung der Informations- und Medientechnologien an der Schule	8
7.1	Lehrplan 21	9
7.2	Umsetzung Modullehrplan Medien & Informatik	9
7.2.1	Zeitgefässe	9
7.2.2	Tastaturschreiben	9
7.2.3	Lehrmittel	9
7.3	Rolle und Aufgaben der Lehrpersonen.....	10
7.4	Lehrpersonen Weiterbildung/Ausbildung.....	10
7.5	Aufteilung und Zuweisung der Fachbereichsziele über die Stufen	10
7.5.1	Curriculum	10
7.5.2	Übergaben	10

7.5.3	Qualitätssicherung	10
8	Support.....	10
8.1	ICT-Beauftragter	11
8.1.1	Pflichtenheft	11
8.1.2	Arbeitsrapport	11
9	Sicherheit und Internet.....	11
9.1	System.....	11
9.2	Sicherheit von Infrastruktur, Daten und Personen	11
9.3	Umgang mit sozialen Medien	11
9.4	Umgang mit Smartphones	12
9.5	Umgang mit dem Internet.....	12
10	Öffentlichkeit.....	13
10.1	Eltern	13

1 Einleitung

Die modernen Informations- und Kommunikationstechnologien (ICT) werden im beruflichen und privaten Alltag der Menschen immer wichtiger. Neue Medien sinnvoll zu nutzen, ist auch für die Schülerinnen und Schüler zu einer wichtigen Kulturtechnik geworden. Der Computer-Einsatz im Unterricht soll bei der Arbeit, beim Lernen, bei der Informationsbeschaffung, der Kommunikation und der Zusammenarbeit helfen. Zudem sollen Schülerinnen und Schüler zur kritischen Einschätzung befähigt werden.

Die Schule muss dieser gesellschaftlichen Veränderung Rechnung tragen. Der Lehrplan 21 hat mit dem Modullehrplan Medien & Informatik (M&I) eine Lehrplangrundlage geschaffen zur Vermittlung von Lerninhalten im Bereich Medien, Informatik und Anwendungskompetenzen. Die Volksschulen des Kantons Uri sind verpflichtet, den Modullehrplan M&I auf das Schuljahr 2019/2020 einzuführen.

Das Medienkonzept fördert und sichert die Umsetzung des Modullehrplan M&I. Das Konzept gibt eine Übersicht über

- die Infrastruktur der Schule,
- die pädagogischen Ziele,
- die Weiterbildung der Lehrpersonen,
- den technischen und pädagogischen Support,
- die Sicherheitsbestrebungen
- die konkrete Umsetzung des Modullehrplans M&I.

Das Medienkonzept wurde am 4. Juni 2019 vom Schulrat Flüelen genehmigt.

2 Nutzung von Medien und ICT

Die zielgerichtete Nutzung von Medien und ICT in der Schule Flüelen ist Bestandteil einer guten Schule.

- An der Schule Flüelen werden die Schülerinnen und Schüler stufengerecht auf das Leben in der Mediengesellschaft vorbereitet. Dazu gehört ein kompetenter und verantwortungsvoller Umgang mit Medien und ICT.
- Medienbildung ist Teil einer ganzheitlichen Bildung.
- Medien und ICT werden im Unterricht in situations- und altersgerechter Weise als didaktische Mittel eingesetzt.
- ICT-Mittel werden als erweiterte Kommunikations- und Informationskanäle nebst persönlichen Kontakten und schriftlichen Dokumenten eingesetzt und sinnvoll kombiniert.
- Die Schule achtet auf ressourcenschonenden Einsatz der ICT-Mittel, erarbeitet vereinfachte Prozesse und sucht nach Synergien.

3 Aktueller Stand der Schule Flüelen Situation Schule

3.1 Schulhäuser / Abteilungen

An der Gesamtschule Flüelen wird in drei Schulhäusern, respektive in zwei Schuleinheiten unterrichtet. In den Schulhäusern Matte wird vom Kindergarten bis zur vierten Primarklasse unterrichtet. Das Schulhaus Gehren bietet der fünften Primarklasse bis zur dritten Oberstufe sowie einem Kindergarten Platz.

3.2 Bandbreite

Den Benutzerinnen und Benutzern stehen genügend schnelle Internet- und Serververbindung zur Verfügung, eine wichtige Grundlage, um problemlos und effizient zu arbeiten. Die Geschwindigkeit der Bandbreite muss regelmässig den ändernden Bedürfnissen angepasst werden.

4 Kommunikation und Server

4.1 Server

Im Schulhaus Gehren ist ein zentraler Server installiert. Ihm sind beide Schulhäuser angeschlossen. Der Schulserver erfüllt verschiedene Funktionen und bietet den Lehrpersonen mehrere Laufwerke an. Auf die Laufwerke bzw. das System kann via Terminalserver auch von extern zugegriffen werden.

Laufwerk	Funktion
Home	Jede Lehrperson hat ein persönliches Laufwerk mit exklusivem Zugriffsrecht.
Lehrpersonen	Auf dieses Laufwerk haben ausschliesslich Lehrpersonen der Schule Flüelen Zugriff. Hier können Unterrichtsmaterialien, Planungsunterlagen, Fotos und andere Dokumente gespeichert werden. Auf dem Laufwerk Lehrpersonen werden die Scans vom Kopiercenter gespeichert.
Klassen	Dieses Laufwerk dient als Speicherort für die Schülerinnen und Schüler und ist mit Ordnern in die aktuellen Klassen unterteilt. Im Klassenordner findet jedes Kind einen eigenen Ordner mit seinem Namen.
Programme	Speicherort für Programme, welche auf dem Server installiert wurden.
Austausch	Auf diesem Laufwerk werden Dokumente und Daten abgelegt. Es gibt zwei Hauptordner „Alle“ und „Schulleitung“. Je nach Aufgabe der Lehrperson hat diese Zugriff- und Bearbeitungsrechte für unterschiedliche Ordner. Grundsätzlich verwaltet die Schulleitung und das Schulsekretariat das Laufwerk. Auf diesem Laufwerk sind diverse organisatorische Dokumente, Sitzungseinladungen, Protokolle und vieles mehr zu finden.
Administration	Dies ist das Austausch- und Arbeitslaufwerk von der Schulleitung und dem Schulsekretariat.

4.1.1 Backups / Wartung Server

Von allen Laufwerken werden auf dem Schulserver regelmässig Backups gemacht, pro Tag eine Teilsicherung, Ende Woche eine Vollsicherung.

Der externe Supportpartner führt regelmässig eine Serverwartung durch. Der Termin der Serverwartung wird jeweils mit dem ICT-Beauftragten abgemacht und findet im Normalfall ausserhalb der Unterrichtszeiten statt. Der ICT-Beauftragte informiert die Lehrpersonen jeweils über den Termin der Serverwartung und die dadurch entstehenden Einschränkungen.

4.2 Austauschplattformen

Die Schule Flüelen verfügt neben dem Server über eine offizielle Austauschplattform: Office 365.

4.2.1 Office 365: E-Mail und Kalender

Office 365 bietet den Lehrpersonen diverse Austausch-, Kommunikations- und Arbeitsmöglichkeiten.

Jede Lehrperson ist verpflichtet, mit dem E-Mailprogramm vom Office 365 zu arbeiten, welches die offizielle Schulmailadresse ist. Mit Hilfe der Kalenderfunktion werden Raum- und Notebookreservierungen vorgenommen, es werden auch Spezialtage (Skitag, Wanderungen, Schulreisen, etc.) eingetragen. Abwesenheiten sind für Klassen/Lehrpersonen sofort erkennbar.

4.2.2 Digitale Kommunikation

Ebene Lehrpersonen

Die digitale Kommunikation zwischen der Schulleitung und den Lehrpersonen und unter den einzelnen Lehrpersonen findet per E-Mail statt. Von allen Beteiligten der Schule wird erwartet, dass die E-Mails mindestens innerhalb zweier Arbeitstage (gilt nicht innerhalb der Ferienzeit) abgerufen werden. Der E-Mail-Austausch findet grundsätzlich an Werktagen statt. Mit der Einrichtung der Austauschlaufwerke wird das Ziel verfolgt, die Kommunikation über E-Mail zu verringern.

Ebene Schülerinnen und Schüler

Die Schülerinnen und Schüler kommunizieren über die von der Schule zur Verfügung gestellten E-Mail-Adresse. Sie können die E-Mail-Adresse auch mit dem Programm «Teams» nutzen und haben somit einen Messenger auf ihrem Smartphone.

5 Geräte

Beide Schulhäuser sind mit einer IT-Infrastruktur ausgerüstet, die gleichwertig ist. Grundausrüstung jedes Schulzimmers sind interaktive Screens, Dokumentenkameras und Audioboxen. Es gibt keine Fachzimmer Informatik. Alle Zimmer sind mit WLAN ausgerüstet. Die Oberstufe im Schulhaus Gehren ist auf BYOD ausgerichtet. (Siehe Kapitle 6)

5.1 Tablets / Notebooks

5.1.1 Schülerinnen-/Schüler-Geräte

- In den Schulhäusern Matte und Gehren stehen den Schülerinnen und Schülern Tablets oder Notebooks zur Verfügung. Neue Geräte sind möglichst einheitlich (Marke, Stecker, Grösse, etc.) zu halten. Ältere Geräte werden in bestimmten Abständen ersetzt (5 - 8 Jahre). Die Planung unterliegt dem ICT-Beauftragten. Er beantragt die Anschaffungen beim Schulrat. Alle Geräte können über die Kalenderfunktion von Office 365 reserviert werden.
- Im Zyklus 1 (Kindergarten und Unterstufe) sind aus entwicklungsbedingten und pädagogischen Gründen Tablets vorzuziehen.
- Im Zyklus 2 (Mittelstufe 1 und 2) stehen Tablets und Notebooks zur Verfügung.
- Im Zyklus 3 (Oberstufe) steht ein Klassensatz Notebooks zur Verfügung.

5.1.2 Lehrpersonen-Geräte

Die Lehrpersonen der Schule Flüelen arbeiten mit Schulgeräten (Betriebssystem Windows). Jeder Lehrperson steht ein von der Schule Flüelen angeschafftes Notebook oder Surface Tablet zur Verfügung. Bei tieferen Arbeitspensen teilen sich die Lehrpersonen ein Gerät oder/und nutzen die schulinternen Arbeitsstationen des Schulhauses Gehren und Matte. Wer freiwillig mit einem privaten Gerät arbeitet (z. B. der Marke Apple), der ist für die Anschaffung und den Unterhalt des Geräts selber zuständig.

5.1.3 Unterhalt

Der Unterhalt der Klassengeräte erfolgt durch den ICT-Beauftragten. Dabei werden die Geräte gereinigt und einer Funktionskontrolle unterzogen.

- Geräte Schulhaus Matte werden vor/in den Herbstferien und vor/in den Frühlingsferien gewartet.
- Geräte Schulhaus Gehren werden vor den Sommerferien und vor/in den Sportferien gewartet.
- Probleme, die Lehrpersonengeräte betreffen, werden durch den ICT-Beauftragten behoben (Meldung über E-Mail).

6 BYOD (bring your own device) mit Schulergänzung auf der Oberstufe

6.1 Einleitung

Für den Einsatz mobiler Geräte in der Schule sind unterschiedliche Gerätekonzepte denkbar:

- 1:1 Prinzip: pro Schülerin/Schüler ein Gerät, von der Schule angeschafft.
- Klassensatz-Geräte: Den Schülerinnen und Schülern stehen eine begrenzte Anzahl Laptops zur Verfügung.
- Mischformen: z. B. BYOD mit Schulergänzung. Die Schülerinnen und Schüler arbeiten auf ihren privaten Geräten, wenn die Eltern einverstanden sind. Wer kein privates Gerät zur Verfügung hat, erhält ein Schulgerät.

Die Schule Flüelen hat sich eingehend mit den verschiedenen Varianten befasst und ist zum Schluss gekommen, dass BYOD mit Schulergänzung (Mischvariante BYOD und Gerätepool im Schulhaus) die passendste Lösung für die Oberstufe darstellt. Der Begriff «Geräte» umfasst nicht nur Tablets bzw. Laptops, sondern auch Smartphones.

Die Vorteile und Herausforderungen dieser Variante werden im Folgenden kurz skizziert.

6.2 Was ist BYOD mit Schulergänzung

BYOD mit Schulergänzung geht davon aus, dass Schülerinnen und Schüler ihre eigenen Geräte (Laptops/Tablets und Smartphones) im Unterricht benutzen, immer vorbehaltlich der Einverständniserklärung der Eltern. Falls Eltern nicht damit einverstanden sind, erhalten die Schülerinnen und Schüler ein Gerät der Schule. Es wird davon ausgegangen, dass die Mehrheit der Oberstufen-Schülerinnen und -Schüler eigene Smartphones und Laptops bzw. Tablets besitzen und ihr Gerät gut bedienen können.

Datenträger ist der zentrale Server (Speicher und Softwareträger) und nicht das einzelne Gerät. Der Gerätetyp spielt also eine untergeordnete Rolle. Das Gerät ist Mittel zum Zweck. Die Schule Flüelen ist eher zurückhaltend im Gebrauch von elektronischen Geräten, deshalb strebt die Schule auch kein 1:1-Modell an. IT-Geräte sind wichtig für einen modernen, zeitgemässen

Unterricht und unterstützen das Lernen. Tablets bzw. Laptops werden für Office-Anwendungen, Informatik und umfangreichere Recherchen im Internet eingesetzt. Smartphones sind praktische Geräte für Kurzrecherchen, sind Übersetzungshilfen im Fremdsprachenunterricht und dienen als Aufnahmegeräte und Fotoapparate. Die Schule Flüelen will mit BYOD mit Schulergängern Gerätesynergien schaffen.

Das Grobkonzept regelt die Details (siehe Anhang).

6.3 Vorteile und Herausforderungen

Vorteile

- Alle Schülerinnen und Schüler arbeiten mit ihrem vertrauten Gerät.
- Geringere Kosten für die Anschaffung der Geräte.
- Keine speziellen Räume nötig.
- Keine zentralen Reservierungssysteme nötig.
- Hoch personalisiertes Gerät für die einzelnen Schülerinnen und Schüler.
- Das mobile Gerät wird zum Werkzeug.
- Die Möglichkeit, das Gerät persönlich einzurichten, kann die Produktivität fördern.
- Arbeiten können auch daheim auf dem vertrauten Gerät erledigt werden.

Herausforderungen

- Wenn die Schülerinnen und Schüler mobile Geräte routinemässig im Unterricht benutzen, betrifft dies alle unterrichtenden Lehrpersonen.
- Lehrpersonen müssen auf Heterogenität von Hard- und Software vorbereitet sein.
- Viele verschiedene Geräte und Versionen.
- Wahl und Finanzierung der geforderten Apps.
- Support schwieriger zu regeln.
- Umgang mit Schäden oder vermissten Geräten (Versicherung).
- Hohe Auslastung des WLAN und des IP-Adressbereichs.
- Grundsatz, dass Schule kostenlos ist, könnte rechtliche Fragen ergeben.
- Umgang mit Schülerinnen und Schülern, die kein persönliches Gerät haben oder mitbringen wollen, muss klar geregelt sein.

7 Umsetzung der Informations- und Medientechnologien an der Schule

Es gibt einige Argumente, welche für den Einsatz von ICT im Unterricht sprechen. Folgende vier Punkte sind für die Schule Flüelen zentral:

Lernen: ICT eröffnet neue Lern- und Lehrmöglichkeiten (siehe Dokumentenkamera oder Screen). Zu bemerken ist, dass jegliche ICT-Hilfsmittel nur «Mittel zum Zweck» sind. Lehrpersonen sind Mittelpunkt jeglicher didaktischen und pädagogischen Unterrichtsanlage. Sie bestimmen einen sinnvollen Einsatz der Medien. Es ist deshalb von grosser Bedeutung, Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schüler zu begleiten und zu unterstützen.

Didaktischer Mehrwert

- ICT fördert verschiedene Repräsentationsformen.
- ICT ermöglicht multimedialen Unterricht.
- ICT vereinfacht die Bereitstellung von Unterrichtsmaterial.
- ICT kann die Motivation der Schülerinnen und Schüler steigern.
- Der Einsatz von ICT steigert die Medienkompetenz der Schülerinnen und Schüler.
- ICT ermöglicht eine nachhaltigere Erfassung des individuellen Lernfortschritts.

Lebenswelt: Die Schülerinnen und Schüler nutzen diese Technologien. Deshalb muss es in der Schule Thema sein und darf nicht ignoriert werden. Die Schülerinnen und Schüler sind mit dem Lehrplan 21 einer stärker werdenden Digitalisierung konfrontiert, die alle ihre Lebensbereiche betrifft. Deswegen müssen sie Kompetenzen in diesem Bereich aufbauen können. Lehrpersonen und Eltern spielen eine zentrale Rolle bei der Entwicklung eines Medienverhaltens.

Zukunft: Die Schulabgängerinnen und Schulabgänger brauchen Kenntnisse, damit sie in der Berufswelt bestehen können. ICT hat die Berufswelt stark verändert. Die meisten Berufe sind auf ICT angewiesen. Ein kompetenter Umgang mit ICT wird von der Berufswelt erwartet.

Effizienz: Mit ICT lassen sich Abläufe effizienter gestalten (siehe Laufwerk X).

7.1 Lehrplan 21

Der Modullehrplan Medien & Informatik, welcher Teil des Lehrplans 21 ist, formuliert den verbindlichen Lehrauftrag im Bereich Medien & Informatik der Volksschule. Der Modullehrplan tritt im Schuljahr 2019/2020 in Kraft und beschreibt fächerübergreifende Aufgaben der Schule. Der Lehrplan gibt Vorgaben in den

- Kompetenzbereichen «Medien» und «Informatik» und umschreibt in beiden Bereichen einen Kompetenzaufbau von Kindergarten bis 3. Oberstufe.
- Anwendungskompetenzen, d.h. Kompetenzen zur Anwendung der Informations- und Kommunikationstechnologien.

7.2 Umsetzung Modullehrplan Medien & Informatik

Der Erziehungsrat erlässt den Lehrplan, definiert die Zeitgefässe und die Zuständigkeiten der Lehrpersonen und gibt Vorgaben für die Weiterbildung der Lehrpersonen. Die Schulleitung setzt die Vorgaben des Erziehungsrates um, ist für die konkrete Umsetzung des Modullehrplans zuständig und regelt in einem Medienkonzept weitere Grundlagen für die Schule (Curriculum Anwenderkompetenzen, Übergaben, Zuständigkeiten der Lehrpersonen, Qualitätssicherung, Infrastruktur).

7.2.1 Zeitgefässe

Die Zeitgefässe für die Umsetzung des Modullehrplans sind kantonal geregelt. Im Bereich Wahlfach 3. Oberstufe können die Schulen die Anzahl Lektionen erhöhen. Für die Umsetzung sind folgende Zeitgefässe festgelegt:

KG – 4. Primar	kein eigenes Unterrichtsfach, Inhalte werden in Fächer integriert
5./6. Klasse	1 Lektion
1./2. Oberstufe	1 Lektion
3. Oberstufe	1 Lektion Wahlfachangebot (Schule Flüelen 2 Lektionen)

7.2.2 Tastaturschreiben

Das Tastaturschreiben wird von der 1. Oberstufe in die 5./6. Klasse vorverschoben und wird im Fach Deutsch integriert. (Details im Anhang)

7.2.3 Lehrmittel

Die obligatorischen Lehrmittel des Kantons werden angeschafft und mit zusätzlicher Software ergänzt (Details im Anhang).

7.3 Rolle und Aufgaben der Lehrpersonen

Für eine erfolgreiche Umsetzung des Modullehrplans sind die technischen, didaktischen und methodischen Kenntnisse der Lehrpersonen im Zusammenhang mit dem Einsatz des Computers/Smartphones zentral. Die Lehrpersonen sind für die sinnvolle und gewinnbringende Integration der neuen Technologien verantwortlich. Sie nutzen die vorhandenen Geräte im Unterricht gemäss den Vorgaben der Lehrpläne. Die Lehrpersonen erhalten eine ihren Kompetenzen entsprechende Weiterbildung. Ziel ist es, auch einfachere Hard- und Softwareprobleme selbstständig zu lösen.

7.4 Lehrpersonen Weiterbildung/Ausbildung

Jede Lehrperson ist verpflichtet, gemäss den Querverweisen des Lehrplans 21, Lehrplanteile in «ihren» Fächern umzusetzen. Dazu braucht es mindestens gute Anwenderkenntnisse von jeder Lehrperson. Realität ist, dass die ICT-Kompetenzen der Lehrpersonen sehr unterschiedlich sind. Dies erschwert eine systematische Weiterbildung. Es müssen individuelle Weiterbildungsangebote zur Verfügung gestellt werden. Die Lehrpersonen besuchen kantonale Weiterbildungsangebote. Ergänzend werden schulhausinterne Gruppenangebote erstellt, um den Kompetenzstand der Lehrpersonen sukzessive zu verbessern. Die Schulleitung überprüft im Rahmen der jährlichen Mitarbeitergespräche die Weiterbildung der Lehrpersonen.

Für die Umsetzung des Bereichs «Informatik» sind je eine Lehrperson auf der Primar- bzw. auf der Oberstufe ausgebildet (Nachqualifikation Informatik).

7.5 Aufteilung und Zuweisung der Fachbereichsziele über die Stufen

7.5.1 Curriculum

Da die Anwendungskompetenzen des Lehrplans in den verschiedenen Fächern integriert unterrichtet werden, besteht an der Schule Flüelen ein Curriculum für die Gesamtschule. Das Curriculum wird regelmässig überarbeitet (Siehe Anhang).

7.5.2 Übergaben

Ende Schuljahr werden Übergaben an die nächstfolgende Stufe gemacht. Die bearbeiteten Kompetenzen des Modullehrplans Medien & Informatik werden der abnehmenden Lehrperson ausgewiesen. Die Form der Übergabe wird gesamtschulisch koordiniert und festgelegt.

7.5.3 Qualitätssicherung

Die Medien- und ICT-Integration erachtet die Schule Flüelen als einen Aspekt der Schul- und Unterrichtsqualität. Damit die Einführung und Umsetzung des neuen Modullehrplans gesichert ist, wird in den ersten drei Jahren die Qualitätssicherung intensiviert. Die Schulleitung erstattet dem Schulrat jeweils 1 x pro Schuljahr Bericht.

8 Support

Die Schulhäuser Gehren und Matte erhalten Support vom schulinternen ICT-Beauftragten. Diese verfügen über die notwendigen ICT-Kompetenzen. Wenn möglich wird das Pensum auf je eine Lehrperson aus den beiden Schulhäusern aufgeteilt. Das Pensum für den ICT-Beauftragten wird vom Schulrat jährlich festgelegt. Für den externen Support ist eine ICT-Firma beauftragt. Kontaktaufnahme und Kommunikation läuft dabei über den ICT-Beauftragten.

Lehrpersonen wenden sich bei Problemen direkt an den ICT-Beauftragten. Dieser legt das weitere Vorgehen fest. Der Support erfolgt nur für Windowsgeräte. Persönliche Geräte werden von dem ICT-Beauftragten nicht supportet.

8.1 ICT-Beauftragter

8.1.1 Pflichtenheft

Die Aufgaben der ICT-Beauftragten sind in einem Pflichtenheft geregelt (siehe Anhang).

8.1.2 Arbeitsrapport

Der ICT-Beauftragte erstellt gegen Ende des Semesters einen Arbeitsrapport und reicht diesen Ende Schuljahr der Schulleitung ein.

9 Sicherheit und Internet

9.1 System

Die Schule Flüelen verfügt über die Netzwerke „SF-Public“ und „SF-Intern“. Um sich in ein Netzwerk einloggen zu können, wird ein personalisierter Account benötigt. Das Netzwerk „SF-Intern“ ist dabei für Geräte reserviert, welche über das Schulsystem laufen. Externe Personen erhalten nur Zugriff auf das Netzwerk „SF-Public“. Ohne Account hat man auf kein Netzwerk Zugriff. Die Accounts der Lehrpersonen haben permanenten WLAN-Zugriff. Die Accounts der Schülerinnen und Schüler hingegen nur während den Unterrichtszeiten von 7:00 bis 17:00 Uhr. Das DHCP-Lease beträgt zwei Stunden. Samstag und Sonntag ist das WLAN permanent gesperrt.

Auf dem Schulserver werden regelmässige Backups durchgeführt (siehe Kapitel 4.1).

9.2 Sicherheit von Infrastruktur, Daten und Personen

Die Schule Flüelen ergreift folgende Sicherheitsvorkehrungen

- Zu den ICT-Ressourcen (Geräte, Netzwerk u.a.) haben nur berechtigte Personen Zugriff.
- Netzwerke und Daten werden durch informatiktechnische Mittel gegen den Einfluss von Schadsoftware bzw. gegen Eindringen von aussen und gegen schadhaftes Verhalten von innen geschützt (Antivieren-Schutz, Firewall u.a.).
- Daten werden vor unerlaubtem Zugriff, Manipulation oder Verlust geschützt. Es werden periodisch Backups angelegt.
- Der Austausch von personensensitiven Daten findet nur unter bestimmten Vorkehrungen statt (z.B. keine Schülerinnen- /Schüler-Namen in E-Mails, lediglich Initialen verwenden; postalischer Versand von personensensitiven Daten).
- In Nutzungsvereinbarungen für Mitarbeitende und für Schülerinnen und Schüler wird geregelt, welche Aktivitäten unter Einbezug der schulischen Infrastruktur erlaubt und erwünscht und welche untersagt sind.

9.3 Umgang mit sozialen Medien

Unter Instant Messaging versteht man mobile datengeschützte Kommunikation. Das populärste Programm ist momentan «WhatsApp». Schülerinnen und Schüler sowie Lehrpersonen nutzen es. Deshalb hat es in der Schule schon lange Einzug gehalten. Ein reines Verbot solcher Programme ist nicht praktikierbar, da sie ein fester Bestandteil der Lebenswelt der Jugendlichen sind. Folgende Punkte sind zu beachten:

- Die Nutzung von Instant Messaging und Social Media ist in der Schule grundsätzlich möglich.
- Die Verwendung von «WhatsApp» durch Lehrpersonen als offizieller Klassenchat ist nicht zulässig.
- Die Eltern müssen mit der Nutzung von Social Media in der Schule einverstanden sein. Die Schülerinnen und Schüler dürfen von der Lehrperson nicht gedrängt werden.
- Die Thematisierung dieser Fragen ist sinnvoll ab der 5. Klasse im Fach Medien & Informatik. Es sollen Fragen des Einsatzes, der Datensicherheit und Datenschutzes thematisiert werden.
- Die Schule Flüelen stellt das Programm «Teams» als Alternative zur Verfügung.

9.4 Umgang mit Smartphones

Smartphones sind aus dem Alltag der Schülerinnen und Schüler nicht mehr wegzudenken. Sie sind fester Bestandteil ihrer Lebenswelt. Die Schule Flüelen sieht von einem generellen Verbot ab. Sie befürwortet einen gezielten Einsatz während des Unterrichts (siehe BYOD). Die Lehrpersonen bestimmen den Einsatz. Es gelten klare Benutzungsregeln, deren Einhaltung von den Lehrpersonen überwacht und durchgesetzt werden. Die Smartphones sind während des Unterrichts ausgeschaltet, sofern es die unterrichtende Lehrperson nicht anders bestimmt.

Vorteile Einsatz von Smartphones:

- Mobile Geräte können den Unterricht bereichern und bieten eine Fülle von Funktionen, die fürs Arbeiten, Lernen und den bewussten Umgang mit Medien genutzt werden können.
- Das Lernen mit mobilen Geräten ist für die Schülerinnen und Schüler motivierend.
- Mobile Geräte sind sofort startklar und lassen sich so flexibel und ohne Zeitverlust in den Lernprozess integrieren.
- Mobile Geräte sind per se mobil einsetzbar; sie sind nicht an bestimmte Standorte im Schulzimmer oder im Schulhaus gebunden.
- Mobile Geräte brauchen nur wenig Platz – sowohl während der Nutzung wie auch, wenn sie versorgt sind.
- Mobile Geräte sind im Vergleich mit Computern günstiger in der Anschaffung und lassen somit eine höhere Gerätedichte zu.
- Mobile Geräte (insbesondere Tablets und «Mischformen» aus Smartphone und Notebook) eignen sich für die Umsetzung des Modullehrplans Medien & Informatik.

9.5 Umgang mit dem Internet

An der Schule Flüelen ist kein Contentfilter im Einsatz. Ziel ist es, den Schülerinnen und Schülern einen korrekten und sicheren Umgang mit dem Internet beizubringen, statt das Internet zu verbieten. Die Schülerinnen und Schüler werden bezüglich Umgang mit Internet gleich zum Verteilen der Accounts mittels einer Unterrichtseinheit im Fach Medien & Informatik zum Thema Umgang mit dem Internet sensibilisiert und unterwiesen. Zudem wird das Thema im Fach Medien & Informatik fortlaufend vertieft, ausserdem gelten klare Regeln zum Gebrauch des Internets.

Folgende Punkte sind der Schule Flüelen im Umgang mit dem Internet wichtig:

- Glaubwürdigkeit der Informationen: Eine kritische Auseinandersetzung mit dem Internet als Informations- und Wahrheitsquelle ist zwingend notwendig.
- Gelernter Umgang mit der Informationsmenge: Das Internet stellt eine riesige Informationsmenge zur Verfügung. Die Schülerinnen und Schüler müssen Strategien lernen, um diese

Menge zu bewältigen. Hier lohnt es sich, wenn die Lehrperson zur Internetsuche z. B. Linklisten erstellt.

- Copy & Paste: Die Schülerinnen und Schüler neigen dazu, ihre Aufträge mit blosser Kopieren zu erledigen. Der Lerneffekt dabei ist klein. Die Lehrperson sollte deshalb Aufgaben entwickeln, die die Schülerinnen und Schüler zwingen, sich mit dem Inhalt minimal auseinanderzusetzen.
- Plagiate: Lehrpersonen sollen Schülerinnen und Schüler darauf aufmerksam machen, dass man mit Quellen sorgfältig umgeht und Plagiate einfach zu finden sind.
- Jugendgefährdende Inhalte: Die Schule Flüelen hat keinen Contentfilter, deshalb ist der Umgang und die Sensibilisierung bei diesem Thema sehr wichtig.

10 Öffentlichkeit

10.1 Eltern

Die Änderungen in der ICT-Technologie ist ständiger Veränderung ausgesetzt. Die Schule Flüelen informiert die Eltern regelmässig. Sie zieht regelmässig eine externe Fachperson bei. Die konkrete Planung wird von der Schulleitung vorgenommen (Jahresprogramm).